

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



Dr. med. Dorit Düker
WBA Dermatologie
Hautarztpraxis in Bernau

Deutschland befindet sich in einem Ausnahmezustand – seit Wochen beherrscht das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 unser Leben. Weltweit sind wir damit beschäftigt, die Pandemie fachlich und sachlich orientiert einzudämmen. Neben den vielen Maßnahmen in Klinik und Praxis ist in diesem Moment auch klar: Eine große Chance bietet genau jetzt die Professionalisierung und vor allem das Beschleunigen der flächendeckenden Digitalisierung. Wir möchten Euch in diesem Zusammenhang den Gründer von doctorsgate vorstellen, der eine App für die interprofessionelle Kommunikation im deutschen Gesundheitssystem entwickelt hat. Was genau dahinter steckt und wie sie funktioniert, erfahrt Ihr im **Interview mit Robert Musmann.**

Aus aktuellem Anlass haben wir auf unserem **JuDerm-Blog** eine neue Serie ins Leben gerufen. Hier bieten wir für und von Dermatologen einen Informationsaustausch an rund um das Thema Corona.



Max Tischler
WBA Dermatologie
Hautärzte am Markt
Dortmund

Im Februar präsentierte sich JuDerm erstmalig bei der **Dermatologie KOMPAKT & PRAXISNAH** im Internationalen Congress Center in Dresden. Mit einem "FobiStip" konnten zehn Medizinstudenten dort in Begleitung das Kongressleben kennenlernen und ihre Fragen direkt vor Ort an Dermatologen richten.

Zudem begann das neue **Workshop-Jahr** für JuDerm im März in Hamburg und die erste Veranstaltung beinhaltete auf vielfachen Wunsch spannende Themen, beispielsweise zu Kinder- und Schwangerschaftsdermatosen.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen und vor allem: Bleibt gesund!

Eure




Ihr habt Themenvorschläge, Wünsche oder Anmerkungen für das **Forum Junge Dermatologen**? Teilt sie gern mit uns per E-Mail an d.dueker@juderm.de oder m.tischler@juderm.de



Alle bisher erschienenen Artikel aus dem Forum findet Ihr auch online unter www.aerztliches-journal.de/publikationen

JU Derm AUF DER DERMATOLOGIE KOMPAKT & PRAXISNAH 2020

Bereits zum zweiten Mal fand die Tagung, welche gemeinsam von der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft und dem Berufsverband der Deutschen Dermatologen organisiert wird, statt – in diesem Jahr vom 07. bis 09. Februar im Internationalen Congress Center in Dresden.



Erstmals präsentierte sich JuDerm aktiv neben der Muttergesellschaft BVDD auf dieser Tagung. Vorab initiierten wir bereits im Herbst 2019 das Stipendium „FobiStip“ mit dem Gedanken und dem Ziel, jungen Medizinstudenten die interessante und spannende Welt der Dermatologen ganz praxisnah auf einem Kongress näherzubringen. Innerhalb kürzester Zeit bekamen wir eine so große positive Resonanz zurück, dass wir, Dr. med. Thyra Bandholz (JuDerm Leitung), Dr. med. Dorit Düker (JuDerm Fachgruppe WBA) und Katharina Fischer (JuDerm Mitglied), insgesamt zehn Medizinstudenten am Samstagmorgen in Empfang nehmen konnten. Nach einem kurzen Willkommensgruß u. a. bestehend aus einem Goodie-Bag mit vielen spannenden Inhalten und dem Überreichen der Stipendien ging es gemeinsam in den Großen Saal, um den Vorträgen zu lauschen.

KONGRESSLUFT SCHNUPPERN

Nach knapp drei Stunden voller Power-Vorträge, bestehend aus Themen wie „Das Management von Tumorerkrankungen“, „Neues aus der operativen Dermatologie“ und einem berufspolitischen Part in Klinik und Praxis konnten wir uns bei einem gemeinsamen Mittagssnack in der Pause einen tollen Austausch zum Medizinstudium im Allgemeinen, aber vor allem auch zur Weiterbildung in der Dermatologie im Speziellen ermöglichen.



Es kann losgehen im Großen Saal

Teilnehmer auf der Industrieausstellung



Von „erfahrenen“ Derma-Famulanten bis hin zu noch vollkommen ungeschulten Studenten jüngerer Semester hatte sich hier eine bunte Truppe getroffen, die uns Betreuerinnen mit Fragen löcherte. Allesamt gestärkt und weiterhin neugierig geblieben haben wir in kleinen Grüppchen unsere Stipendiaten über die Industrieausstellung geführt. Am Nachmittag gab es dann im großen Saal des Congress Centers vor allem teledermatologisch relevante Referate und auch Vorträge zu dermatologischen Zukunftsvisionen. Besonders der Beitrag von Prof. Dr. med. Alena Buyx, Professorin für Medizinethik und Mitglied des Deutschen Ethikrates, die leider nicht persönlich referieren konnte, aber den Vortrag bereits aufgezeichnet hatte und somit virtuell dazukam, begeisterte alle Zuhörer im Saal.

FACHWISSEN ZU GEWINNEN

Premiere hatte zudem auch unsere „Fishbowl“ mit der wir im Rahmen einer Verlosung Kontaktdaten junger Dermatologinnen und Dermatologen sammelten, um unser Netzwerk weiterhin stärker auszubauen. Zu gewinnen gab es diesmal drei wertvolle Fachbücher im Wert von insgesamt 400 Euro. Glücksfee Thyra Bandholz ließ es sich nicht nehmen, die Gewinnerinnen und Gewinner persönlich zu ziehen und, wenn möglich, die Bücher auch direkt auszuhändigen.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten
mit den JuDerm-Betreuerinnen

„Fish Bowl“ am
BVDD- und
JuDerm-
Stand



Die Ziehung der Gewinnerinnen und Gewinner konnten ihr live auf unserem Instagram-Account @judermBVDD sowie bei Facebook miterleben.

Zum Schluss waren sich alle Teilnehmer einig: Die Reise nach Dresden hat sich gelohnt. Mit vielfältigen Eindrücken aus der Welt der Dermatologie fahren sie nach einem vollen Kongresstag zurück zum heimischen Studienort. Ob wir das Interesse zur Weiterbildung nach dem Studium haben wecken können? ■



WHATSAPP FÜR ÄRZTE – WAS DOCTORSGATE ANDERS MACHT!



Robert Musmann, Medizinstudent kurz vor dem Examen und Gründer von doctorsgate, hat eine App für die interprofessionelle Kommunikation im Gesundheitswesen entwickelt – was sie kann und was dahinter steckt, hat er Max im Interview verraten.

Robert, erzähle doch zunächst etwas über Dich und Deine berufliche Entwicklung!

Robert: Ich habe vor kurzem mein letztes PJ-Tertial in der Plastischen Chirurgie abgeschlossen – davon war ich begeistert. Als Kind aus einer Nicht-Ärzte-Familie war das praxisorientierte Studium in Hannover zunächst der Einstieg in unbekannte Welten. Mittlerweile weiß ich, dass es das richtige Studium war – genauso, dass auch Operieren und die Patientenbetreuung Bestandteil in meinem Leben bleiben werden.

Was hat Dich zur Entwicklung Deiner App doctorsgate bewogen?

In einer technikaffinen Familie aufgewachsen war das Smartphone schnell im Alltag präsent und ich empfand es schnell als „Wunderwaffe des Arztes“. Wo sonst sind Kamera, Taschenlam-

pe, Arzneimittel-App und z.B. die Diktierfunktion in einem so kleinen und leicht zu bedienenden Gerät untergebracht? In meinem Studium und auch jetzt im PJ habe ich zahlreiche Ärztinnen und Ärzte getroffen, die teilweise sensible Patientendaten über WhatsApp verschicken. Aber auch Befundfotos ohne Patientendaten wurden zahlreich über WhatsApp verschickt, die Bilder dann im Fotospeicher und der Cloud neben den Urlaubsbildern abgelegt. Hier war die Idee für eine neue App geboren, nachdem ich feststellen musste, dass es keine vergleichbaren und sicheren Messenger-Dienste gab.

Was macht doctorsgate anders?

Zunächst einmal sind alle Einzel- und Gruppenchats verschlüsselt, sodass Bilder, Nachrichten, aber auch andere Medien wie Video- und

Tonaufnahmen) über doctorsgate zwischen den verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen verschickt werden können. Zusätzlich gibt es einen Newsfeed auf der interessante, oder besonders schwierige Fälle mit allen Usern geteilt und diskutiert werden können. Es entsteht ein funktions-, fach- und generationsübergreifender Dialog – sozusagen Teamarbeit in einer Art Facebook für Ärzte.

Wie funktioniert die Registrierung?

Die App ist in allen gängigen App-Stores erhältlich. Nach dem Download benötigen wir Vor- und Nachnamen, Deine Berufsgruppe und aktuellen Karrierestand, sowie die Handynummer und eine E-Mail von Dir. Der Nachweis Deiner Berufsgruppe kann bequem per Foto des Arztausweises, oder einer anderen Berufsbescheinigung geschehen. E-Mail und Handynummer müssen bestätigt werden und alles wird letztendlich abschließend von uns nochmals geprüft. Aktuell haben wir über 6.000 Nutzer bei ca. 12.000 Downloads der App. 70% der Nutzer kommen aus den DACH-Staaten, weitere hauptsächlich aus Europa, aber auch Anwender anderer Kontinente haben den Nutzen von doctorsgate für sich erkannt.

Eine K.O.-Frage bei allen Digitalanwendungen ist ja meist die nach der Datensicherheit – für mich oft ein lähmender Faktor in der deutschen Digitallandschaft. Wie macht Ihr es bei doctorsgate?

doctorsgate wurde von Anfang an durch ein Team von Ärzten, Entwicklern, Datenschutzrechtlern und IT-Sicherheitsspezialisten geplant und entwickelt. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglicht es uns immer, den richtigen Weg zwischen Datenschutz, Datensicherheit und Nutzerfreundlichkeit einzuschlagen. Darüber hinaus bleiben alle Daten, die auf unseren Servern gespeichert werden, in Deutschland und Österreich. Eine moderne End-zu-End-Verschlüsselung ist vorhanden. Auch wird verhindert, dass Fotos, welche mit der App gemacht und verschickt wurden, im lokalen- oder cloudbasierten Fotospeicher des Smartphones platziert werden. Alle über doctorsgate gene-

rierten und ausgetauschten Daten verbleiben ausschließlich in der App und werden automatisch nach maximal 30 Tagen gelöscht.

Welche weiteren Funktionen beinhaltet doctorsgate aktuell und welche Funktionen sollen in Zukunft folgen?

Aktuell sind ja bereits Falldiskussionen von Patientenfällen möglich. Wir wollen eine stärkere Gruppenstruktur in der App implementieren, wofür aber auch eine höhere Anwenderzahl benötigt wird. Beispielsweise eine Gruppe ausschließlich für Augenärzte. Darüber hinaus wollen wir die anonymisierten Metadaten, die über doctorsgate generiert werden können, dafür nutzen, die Kommunikation und den Austausch medizinischer Informationen nach Region, Land und Sprache zu untersuchen. Hiermit können gezielt geopolitische Fragestellungen innerhalb der Krankenversorgung objektivierbar gemacht werden und somit neue Lösungskonzepte voranbringen.

Es bleibt aber bei den festen Werten von doctorsgate: Sicherheit, Einfachheit, Übersichtlichkeit, und immer patientenzentriert.

Wie geht es für doctorsgate und für Dich persönlich nun weiter?

Zunächst steht die Expansion an. Wir wollen Investoren zur Vergrößerung unseres Teams und zum Ausbau unserer Nutzerzahlen gewinnen. Gerade in der Entwicklung und im Marketing müssen wir zulegen, um unser selbstgestecktes Ziel von 50.000 Nutzern zum Jahresende zu erreichen. Dafür konnten wir bereits einen Förderbeitrag des Landes Niedersachsen gewinnen. Vorstellbar ist auch die Zusammenarbeit mit Universitäten, Kliniken oder Altenpflegeheimen, um die Versorgung von Bewohnern oder Patienten zu verbessern. Ich persönlich werde mich nach meinem Examen für eine gewisse Zeit zunächst der Weiterentwicklung der App widmen. Wie es dann weitergeht – wir werden sehen. ■



Robert Musmann
Medizinstudent,
Gründer doctorsgate

Im Newsfeed von doctorsgate warten interessante Fälle.



WORKSHOP-JAHR STARTET MIT KINDER-DERMA UND PSORIASIS

Erstmalig und auf vielfachen Wunsch haben wir in unseren Fit für die Praxis-Workshops die Themen Kinderdermatologie und Schwangerschaftsdermatosen mit aufgenommen

■ So startete unser erster Workshop des Jahres am 06. und 07. März 2020 in Hamburg mit genau diesen Themen. Dies konnten wir mit zwei tollen Referenten umsetzen: Prof. Dr. med. Regina Fölster-Holst aus Kiel, Expertin für das Atopische Ekzem, Allergien und pädiatrische Dermatologie und Vorsitzende des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen in Norddeutschland und der Arbeitsgemeinschaft der Pädiatrischen Dermatologie in der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft sowie Dr. med. Ralph M. von Kiedrowski, Vorstandsmitglied des BVDD e. V. und niedergelassener Dermatologe mit einer Schwerpunktpraxis für Patienten mit Schuppenflechte, Neurodermitis, Hautkrebs und allergischen Erkrankungen.

Im ersten Teil griff Frau Prof. Fölster-Holst tief

in die Erfahrungskiste und zeigte spannende und teils sehr knifflige Fälle aus ihrer täglichen Praxis mit Kindern vom Neugeborenen bis zum jungen Erwachsenen. Das Besondere der mitgebrachten Fälle war wohl, dass der erste Eindruck oft trügerisch sein kann und viel detektivisches Gespür notwendig ist, gerade wenn man es mit Patienten zu tun hat, die sich nicht unbedingt klar artikulieren können. Entsprechend konzentriert war die Atmosphäre während des gesamten Workshop-Parts.

„SCHON WIEDER PSORIASIS?“

Wer beim zweiten Teil dieses Workshops vielleicht dachte „Ach, schon wieder Psoriasis...“, der war sicherlich positiv überrascht. Dass Dr. von Kiedrowski einen tollen, lebendigen und vor allem offenen Vortragsstil hat, wussten wir natürlich vorher, was unsere Referentenwahl für diesen Workshop-Part erklärt. Wie man mit „Hands on“ und der richtigen Systematik Psoriasisfälle und Studien im Praxisalltag bewältigt, konnte er mit vielen Details und sehr praktischen Tipps toll an die Teilnehmer weitergeben.

In mittlerweile guter Tradition nutzten Teilnehmer, Referenten und die Vertreter der Sponsoren Pfizer und Dermapharm beim gemeinsamen Dinner wieder die Gelegenheit für angeregten Austausch in gemüthlicher Atmosphäre. Sicher wurden auch hier wieder nette Kontakte geknüpft und Netzwerke erweitert. Leider muss das geplante Workshop-Programm nun erstmal auf Grund der Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus pausieren. Sobald es Ersatztermine gibt, werden diese auf unserer Website, sowie auf all unseren Social-Media-Kanälen bekannt gegeben! ■

JuDerM
BLOG

let's
talk

NEUE BLOGPOST-SERIE!

Die aktuelle Situation rund um Corona fordert alle. Wir möchten speziell für Dermatologen einen Austausch anbieten. Dafür posten wir ab sofort in regelmäßigen Abständen Erfahrungen, Tipps und Unterstützungsangebote von anderen WBAs, Niedergelassenen oder Klinikärzten.

- Wie kommt jeder durch Materialengpässe?
- Wie geht Ihr so mit Kurzarbeit um?
- HKS – ja oder nein?

Fragen, die aktuell wohl jeden einzelnen von uns beschäftigen und die wir mit kleinen Stories und Diskussionen begleiten möchten.

Schaut einfach mal in den JuDerM-Blog!

www.juderm.de/juderm/blog.html